

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2025

Lagebericht der *bayernets* GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2025

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftstätigkeit der *bayernets*. Die *bayernets* GmbH, München, („*bayernets*“) ist der bayerische Fernleitungsnetzbetreiber („FNB“). Als Teil des europäischen Gastransportsystems transportiert sie Gas effizient, sicher und umweltschonend durch Süddeutschland. Sie leistet einen zentralen Beitrag für die Versorgungssicherheit in ihrem eigenen und angrenzenden Netzgebieten und hat sich nachhaltiges Handeln zum Ziel gesetzt. Durch einen sicheren Betrieb sowie bedarfsgerechte Optimierung und Ausbau sorgt die *bayernets* für ein leistungsfähiges Transportnetz. Sie gestaltet die Energiewende durch die Realisierung ihrer Projekte im Rahmen des Wasserstoffkernnetzes sowie durch erste Überlegungen zu einem weitergehenden Wasserstoff- und einem CO₂-Transportnetz in ihrem Netzgebiet mit.

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das 19. Geschäftsjahr der *bayernets* verlief erneut sehr erfolgreich. Die Umsatzerlöse lagen mit T€ 220.864 über dem Vorjahreswert (T€ 195.793). Es gab erhebliche Mehreinnahmen gegenüber den Plandaten bei den Kapazitätsbuchungen besonders an den Grenzübergangs- und Speicherpunkten. Die Beendigung des Transports russischen Erdgases über die Ukraine nach Österreich sowie die Abschaffung der Gasspeicherumlage an Grenzübergangspunkten zum 1. Januar 2025 führten zu überplanmäßigen Buchungen in Richtung Österreich.

Das Jahresergebnis lag mit T€ 28.224 planmäßig über dem des Vorjahres (T€ 23.524).

Schwerpunkte 2025

Eine wesentliche Aktivität der *bayernets* im Jahr 2025 bestand darin, die Investitionsprojekte gemäß dem bestätigten Netzentwicklungsplan Gas 2022-2032 weiter voranzutreiben. Dabei lag der Fokus auf dem Bau der Gastransportleitung AUGUSTA, die der Erhöhung der Überspeisekapazität zwischen der *bayernets* und der terranets bw GmbH sowie der Netzverstärkung für die geplanten Gas-Kraftwerke im Raum Ulm dient. Unmittelbar nach dem Erhalt des Planfeststellungsbeschlusses am 8. April 2025 hat die *bayernets* die Bautätigkeit aufgenommen und die Leitung konnte am 16. Dezember 2025 planmäßig in Betrieb genommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Vorantreiben der *bayernets* Projekte im Rahmen des deutschlandweiten Wasserstoffkernnetzes, als größtes Wasserstofftransportnetz Europas. Im Projekt HyPipe one im Cluster Burghausen wurden mit Schlüsselpartnern MoUs geschlossen und damit vertragliche Grundlagen gelegt. Des Weiteren wurde dort die erste reine Wasserstoffleitung der *bayernets* verlegt, sodass die *bayernets* voraussichtlich Ende 2026 bereit sein wird, im Cluster Burghausen Wasserstoff zu transportieren. Im Projekt HyPipe two im Cluster Ingolstadt wurde dieses Jahr der Wasserstofftransportbedarf durch die potenziellen Anschlusskunden klar kommuniziert. Die Verhandlungen zu entsprechenden Verträgen und Vorverträgen laufen.

Über das Wasserstoffkernnetz hinaus hat die *bayernets* in 2025 gemeinsam mit nachgelagerten Netzbetreibern erste Überlegungen zu einem „Kernnetz^{plus}“ angestellt.

Des Weiteren hat die Europäische Kommission das Projekt „HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub“ der *bayernets* als Teil des „South2 Corridors“, einer Initiative gemeinsam mit österreichischen und italienischen FNB, als Project of Common Interest bestätigt. „HyPipe Bavaria –The Hydrogen Hub“ ist ein Drehkreuz für die europäische Wasserstoffversorgung und verbindet Wasserstoffbedarfsregionen mit zahlreichen potenziellen Erzeugungsregionen im In- und Ausland.

Ebenso hat die *bayernets* in 2025 das Projekt „H2 cross border“ erfolgreich fortgeführt. Grenzüberschreitende Wasserstofflieferungen konnten dort durch die Zumischung von Wasserstoff in den Erdgasstrom von Österreich zum *bayernets*-Gasnetz realisiert werden. Um die Anrechenbarkeit der Herkunftsnachweise des entsprechenden zertifizierten grünen Wasserstoffs zu erreichen, setzt sich die *bayernets* weiterhin beim deutschen Umweltbundesamt nachdrücklich dafür ein, dass eine entsprechende Datenbank aufgebaut wird.

Im Erdgasbereich liegen der *bayernets* Anfragen zur Anbindung von Gaskraftwerken an den Standorten Zolling, Gundremmingen, Burghausen, Ingolstadt und Leipheim (2. Ausbaustufe) vor. Im Hinblick auf die Abschaltung von Kohlekraftwerken und den steigenden Anteil an erneuerbaren Energien im deutschen Stromsystem haben Gaskraftwerke das Potenzial, das Stromsystem im Bedarfsfall kurzfristig und lokal/regional zu stabilisieren. Vor dem Hintergrund der Pläne der Bundesregierung, bis zu 20 GW neue Gaskraftwerke errichten zu wollen und über Ausschreibungen zu fördern, haben diese Projekte hohe systemische Relevanz für die Versorgungssicherheit.

Des Weiteren werden im Zuge der Transformation der Gasversorgung in Deutschland, die sich aus den europäischen und nationalen Klimazielen ergibt, eine Verkürzung der Amortisations- und Nutzungsdauern für Bestandsanlagen sowie Neuinvestitionen in die Erdgasinfrastruktur notwendig. Mit ihrer Festlegung KANU 2.0 zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen hatte die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen („BNetzA“) die Möglichkeit eröffnet, dass beginnend mit 2026 alle Bestands- wie auch Neuinvestitionen der Gasnetzbetreiber im Grundsatz bis 2045 kalkulatorisch vollständig abgeschrieben werden können. Mit der im Dezember 2025 beschlossenen Festlegung zur Methodik zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für Gasverteilernetzbetreiber sowie Fernleitungsnetzbetreiber („GasNEF“) wurde die in KANU 2.0 zunächst zeitlich begrenzte Regelung dauerhaft im Regulierungssystem etabliert und damit entsprechende Planungssicherheit für die Gasnetzbetreiber geschaffen.

Gemäß den Festlegungen der BNetzA REGENT 2021 und REGENT 2026 werden die Transportentgelte mittels einer deutschlandweit einheitlichen Briefmarke berechnet. Der Referenzpreis für das Jahr 2025 lag aufgrund der hohen Inflation und der insgesamt gesunkenen prognostizierten Transportkapazitäten gegenüber den Vorjahren auf einem hohen Niveau (6,71 €/kWh/h/a). An diese Entwicklung aus dem Vorjahr anknüpfend liegt der aktuelle Referenzpreis für das Jahr 2026 bei 7,06 €/kWh/h/a.

Die Beteiligungen der *bayernets* an der Trading Hub Europe GmbH („THE“) und an der PRISMA European Capacity Platform GmbH („PRISMA“) haben sich unter enger Mitwirkung der *bayernets* weiterhin erfolgreich entwickelt.

Bestehende Netzengpässe in den Fernleitungsnetzen zur Versorgung der Kunden am Netz der *bayernets* konnten u. a. durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen Netzausbaumaßnahmen für den Kapazitätsbedarf größtenteils beseitigt werden, so dass auch im Berichtsjahr 2025 die Kapazitätsbedarfe nachgelagerter Verteilnetzbetreiber und eigener Netzkunden dauerhaft fest zur Verfügung standen. Eine Ausschreibung von Lastflusszusagen war auch im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die **finanziellen Leistungsindikatoren** lassen sich durch die nachfolgende Darstellung der Ertragslage sowie Vermögens- und Finanzlage verdeutlichen:

Ertragslage

Umsatzerlöse, Sonstige betriebliche Erträge. Die Umsatzerlöse haben sich mit T€ 220.864 (Vorjahr: T€ 195.793) deutlich erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf eine höhere Erlösobergrenze, höhere Biogasumlagen und auf das höhere einheitliche Netzentgelt im Marktgebiet (in Summe + T€ 21.480) zurückzuführen. Im Berichtsjahr sind zudem erstmals Umsatzerlöse aus dem Bereich Wasserstoffkernnetz in Höhe von T€ 1.594 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit T€ 849 vor allem aufgrund geringerer Rückstellungsaufösungen unter dem Vorjahreswert (T€ 1.968).

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist mit T€ 130.394 (Vorjahr: T€ 118.761) moderat gestiegen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus höheren Biogasumlagen (+ T€ 4.162) und Instandhaltungsaufwendungen für das Leitungsnetz (+ T€ 2.480) sowie den um T€ 2.428 höheren Ausgleichszahlungen an andere FNBs aufgrund des einheitlichen Netzentgelts im Marktgebiet (korrespondierend zu den Umsatzerlösen). Im Berichtsjahr ist erstmals eine Zuführung zur Rückstellung für die Stilllegung von Erdgasleitungen, die nach dem geplanten Erdgasausstieg im Jahr 2045 voraussichtlich keine Anschlussnutzung mehr haben, in Höhe von T€ 1.563 enthalten.

Der Personalaufwand liegt mit T€ 20.754 (Vorjahr: T€ 18.433) vor allem aufgrund der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden und aufgrund der Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst über Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen haben sich insbesondere aufgrund der Fertigstellung der Gastransportleitung „AUGUSTA“ und der Gasdruckregel- und Messanlage in Wertingen mit T€ 28.596 (Vorjahr: T€ 25.889) im Vergleich zu 2024 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 10.303 (Vorjahr: T€ 8.907) hauptsächlich infolge gestiegener Kosten für die Geschäftsausstattung und aufgrund höherer Dienstleistungsausgaben über dem Vorjahreswert.

Ergebnis. Das EBIT für das Geschäftsjahr 2025 liegt mit T€ 37.715 erneut deutlich über dem des Vorjahres (T€ 30.609).

Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr insbesondere aufgrund von Darlehenszinsen mit T€ 8.472 negativ (Vorjahr: T€ 6.072). Nach Abzug von Körperschaftsteueraufwendungen auf die Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von T€ 856 und sonstiger Steuern in Höhe von T€ 162 ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 28.224 (Vorjahr: T€ 23.524). Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH ist das Ergebnis an die Organträgerin abzuführen, so dass der Jahresüberschuss € 0 beträgt.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2025		31.12.2024	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	549.216	99,1	418.036	98,6
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Vorräte und Rechnungsabgrenzungsposten	5.057	0,9	5.822	1,4
Flüssige Mittel	2	0,0	5	0,0
SUMME	554.275	100,0	423.863	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	150.211	27,1	150.211	35,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	310.672	56,1	212.900	50,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	93.392	16,8	60.752	14,4
SUMME	554.275	100,0	423.863	100,0

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 130.411 erhöht. Der Anstieg beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf um T€ 131.184 über den Abschreibungen liegenden Investitionen des Geschäftsjahres. Die hohen Investitionen sind insbesondere auf den Bau und die Fertigstellung der Gastransportleitung „AUGUSTA“ zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich die Abnahme an Sonstigen Vermögensgegenständen um T€ 1.263 aus.

Auf der Passivseite ist die Zunahme überwiegend auf den Anstieg von Rückstellungen um T€ 47.740 und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 84.544 zurückzuführen.

Im Berichtsjahr lagen die Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme Gastransportleitung „AUGUSTA“ mit T€ 105.383 über den planmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 20.839.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,1 % (Vorjahr: 35,4 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht der *bayernets* bei der Commerzbank AG ein Darlehensrahmen in Höhe von insgesamt T€ 20.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag mit T€ 9.383 (Vorjahr: T€ 4.760) beansprucht war.

Personal. Zum Jahresende 2025 waren bei der *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung 175 (Vorjahr: 165) Mitarbeitende tätig.

Tätigkeitsabschlüsse 2025

Nach dem Energiewirtschaftsgesetz („EnWG“) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG i.V.m. § 28k Abs. 2 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2025 erfüllt die *bayernets* die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt die *bayernets* gemäß § 6b EnWG bzw. § 28k Abs. 2 i.V.m. §28r Abs. 8 EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten Gasfernleitung, Wasserstoffkernnetz sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeiten in den Bereichen Gasfernleitung und erstmalig Wasserstoffkernnetz wird darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen T€ 219.703 (Vorjahr: T€ 195.635) und umfassen damit den größten Teil des Umsatzes des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (T€ 5.753), der sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 842), des Materialaufwands (T€ 129.995), des Personalaufwands (T€ 20.754), der Abschreibungen (T€ 28.596) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (T€ 10.114) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 36.840 (Vorjahr: T€ 30.620) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von T€ -8.496 (Vorjahr: T€ -6.072) und der Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Jahresergebnis von T€ 27.352 (Vorjahr: T€ 23.535) aus.

Im Berichtsjahr lagen im Tätigkeitsbereich Wasserstoffkernnetz erstmals Umsatzerlöse einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen in Höhe von T€ 1.594 vor. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (T€ 294) und des Materialaufwands (T€ 183) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (T€ 1.182) erzielt der Tätigkeitsbereich Wasserstoffkernnetz ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 523. Nach Berücksichtigung von Zinserträgen und Steuer aufwendungen weist der Tätigkeitsbereich Wasserstoffkernnetz ein Jahresergebnis von T€ 531 aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf T€ 552.749 (Vorjahr: T€ 423.860). Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit T€ 547.694 das Anlagevermögen, mit T€ 4.447 Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit T€ 2 flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit T€ 163.126 Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit T€ 80.241 Rückstellungen, mit T€ 305.541 Verbindlichkeiten und mit T€ 2.338 Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Der Tätigkeitsbereich Wasserstoffkernnetz beinhaltet auf der Aktivseite insbesondere die ersten Investitionen in die Wasserstoffinfrastruktur für das Projekt HyPipe one im Cluster Burghausen. Auf der Passivseite werden hauptsächlich Rückstellungen bilanziert.

Chancen- und Risikobericht

Ziele des Risikomanagements. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges. Das Risikomanagement dient der kontrollierten Risikosteuerung. Darunter wird das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Risikokenntnis verstanden. Grundlage für das Risikomanagement bildet die unternehmensweit verbindliche Risikorichtlinie.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement ist ein kontinuierlicher, in die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens integrierter Prozess zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung aller relevanten Risiken. Zudem umfasst der Prozess alle Maßnahmen zur Vermeidung, Übertragung oder Reduzierung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Er betrifft sämtliche Unternehmensbereiche.

Die Erhebung der Risikolage erfolgt halbjährlich im Rahmen der Risikoinventur. Es handelt sich um einen standardisierten Prozess, der mit der Risikodokumentation sowie der Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat abschließt. Bedeutende Risikoentwicklungen zwischen den Stichtagen der Risikoinventur werden im Rahmen einer Ad-hoc-Berichterstattung gemeldet.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und – sofern möglich und notwendig – risikoreduzierende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Als Risiko wird dabei ein Ereignis bezeichnet, das zu einer negativen Abweichung gegenüber der Wirtschafts- und Mittelfristplanung – bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und/oder die Liquidität – führt.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der jeweils gültigen Risikomatrix. Bei dem Schadenserwartungswert handelt es sich um das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung.

Auf Basis des Schadenserwartungswertes wird eine Kategorisierung der Risiken nach folgender Systematik vorgenommen:

Relevanzklasse	Schadenserwartungswert	Risikomatrix	Risikostatus
3	ab T€ 2.500	rot	wesentlich
2	T€ 100 bis T€ 2.499	gelb	überwachen
1	bis T€ 99	grün	beobachten

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Regulatorische Risiken. Die regulatorischen Rahmenbedingungen haben zentralen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der *bayernets* als reguliertem FNB. Insbesondere der nun in den Grundzügen abgeschlossene N.E.S.T.-Prozess der BNetzA, durch den eine Neuordnung des Regulierungsrahmens mit Wirkung ab 2028 erfolgt, bestimmt die regulatorische Risikobewertung. Nach Erlass der ersten Rahmenfestlegungen Ende 2025 ist zu prüfen, ob der durch den Gesetzgeber im EnWG neu geschaffene Rechtsschutz auch für die zukünftige Detaillierung des Regulierungsrahmens in weiteren Festlegungen ausreicht, oder eine unmittelbare Beschwerde gegen die bereits vorliegenden Festlegungen notwendig ist.

Wesentliche Parameter für die Ertragslage und Ertragsaussichten der Netzbetreiber sind dabei die anerkennungsfähigen Kosten, der unternehmensspezifische Effizienzwert, die EK-Verzinsung sowie der Produktivitätsfaktor (X_{gen}). Das Ausgangsniveau der Kosten sowie den Effizienzwert von 100 % hat die BNetzA für die *bayernets* für die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027) im Mai 2025 final festgelegt. Die durch die BNetzA für die 4. Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze sind durch den BGH am 25. Februar 2025 bestätigt worden. Ein anhängiges Verfahren gegen die Festlegung der Eigenkapitalverzinsung von Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag wurde durch das OLG Düsseldorf in 2025 zurückgewiesen. Die entsprechende Beschwerde in zweiter Instanz wird über ein Musterverfahren geführt, so dass die *bayernets* ihr Verfahren nicht aktiv betreibt. Eine Anhebung der EK-Zinssätze für die 4. Regulierungsperiode kann somit zwar noch nicht endgültig ausgeschlossen werden, ist jedoch vor dem Hintergrund der bisherigen Verfahren als eher unwahrscheinlich einzuschätzen. Der Produktivitätsfaktor X_{gen} war zunächst für die 4. Regulierungsperiode auf 0,75 % festgelegt worden. Am 12. März 2025 hat die BNetzA jedoch ohne weitere Anhörung den X_{gen} um 0,12 Prozentpunkte auf 0,87 % erhöht.

Nach Bewertung der Erfolgsaussichten hat sich die *bayernets* wie die Mehrheit der FNB gegen eine Beschwerde gegen diese nachträgliche Anpassung des X_{gen} entschieden.

Neben der Bestimmung des Ausgangsniveaus und dessen Verzinsung hat auch das Regime zur Anerkennung der Investitionskosten – ab 2023 der Kapitalkostenabgleich – großen Einfluss auf die Ertragslage der *bayernets*. Für den Erstantrag zum Kapitalkostenaufschlag („KKAuf“) für das Jahr 2023 sowie für das Jahr 2024 liegen die Beschlüsse mittlerweile vor. Endgültige Klarheit über das mit dem KKAuf verbundene regulatorische Risiko wird erst mit der BNetzA-Genehmigung des Regulierungskontos bestehen, in denen die im KKAuf ansetzbaren Werte final bestätigt werden. Zu den betreffenden Regulierungskonto-Anträgen liegen in 2025 noch keine Rückmeldungen der BNetzA vor.

Die grundlegenden regulatorischen Risiken zum Aufbau des Wasserstoffkernnetzes sind zum jetzigen Zeitpunkt für die *bayernets* nicht vollständig abschätzbar. Wie im Erdgassektor haben Entscheidungen der BNetzA über die Anerkennung von Investitionskosten auch im Wasserstoffbereich unmittelbar Einfluss auf die Ertragslage der *bayernets*. Mit der Genehmigung der Plankosten für die Wasserstoffaktivitäten des Jahres 2026 wurden erstmals verschiedene Kostenpositionen durch die Behörde nicht anerkannt. Gegen diese Entscheidung hat die *bayernets* Beschwerde eingelegt.

Weitere Risikofaktoren ergeben sich aus den Rahmenbedingungen, unter denen diese Investitionen getätigt werden. So ist insbesondere die EK-Verzinsung für das Wasserstoffkernnetz derzeit nur bis einschließlich 2027 festgelegt. Der Zinssatz bildet das im Vergleich etwa zu Investitionen in das Stromnetz deutlich höhere Risiko aktuell nur unzureichend ab. Zwar wird das Investitionsrisiko in das Wasserstoffkernnetz durch den im EnWG festgeschriebenen Finanzierungsmechanismus und das Amortisationskonto abgemildert. Der von den Wasserstoffkernnetzbetreibern unter Umständen zu tragende Selbstbehalt hängt jedoch stark von der Marktentwicklung im Wasserstoff ab, die für die Wasserstoffkernnetzbetreiber kaum steuerbar ist. Das durch die BNetzA am 14. Juli 2025 festgelegte Hochlaufentgelt für das Wasserstoffkernnetz in Höhe von € 25 pro kWh/h/a kann nach gemeinsamen Prognosen der FNB voraussichtlich einen Ausgleich des Amortisationskontos bis 2055 erreichen. Die *bayernets* wirkt bei ihren Ansprechpartnern aktiv darauf hin, den Hochlauf von Wasserstoffangebot und -nutzung zu fördern und die finanziellen Rahmenbedingungen des Wasserstoffnetzbetriebs zu verbessern.

Investitionsrisiken. Durch die sich aus den nationalen und europäischen Netzentwicklungsplänen ergebenden Investitionserfordernisse entstehen Risiken in Bezug auf die Umsetzung der Ausbaumaßnahmen.

Einfluss auf die derzeitige Risikosituation haben Bauarbeiten zur Errichtung von Gastransportleitungen sowie Gasdruckregel- und Messanlagen. Dabei umfassen die Projektrisiken Schäden aus mangelhafter Bauausführung, Umweltschäden oder auch Klagen zur Projektausführung.

Mittels Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduzierung, beispielsweise Qualitätssicherungsmaßnahmen, werden die bestehenden Projektrisiken adäquat gesteuert.

Technische Risiken. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur steht für die *bayernets* die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Fokus. Um Schäden an Leitungen und Stationen zu minimieren, werden die einschlägigen technischen Regelwerke vollumfänglich umgesetzt. Es bestehen unternehmensinterne Konzepte zur Sicherung eines störungsfreien Betriebs. Um finanzielle Risiken aus Schadensereignissen zu minimieren, besteht ein umfangreiches Versicherungskonzept.

Beteiligungsrisiken. Im Zuge der Beteiligung an der THE bestehen Risiken aus dem Bilanzkreismanagement. Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken aus dem Kauf und Verkauf von Regel- und Ausgleichsenergie zu unterschiedlichen Preisen und/oder Zeitpunkten. Temporär auftretende Liquiditätslücken sind durch die Gesellschafter der THE als Letztverantwortlichen zu schließen. Das Risiko wird durch regelmäßiges Reporting und entsprechende Beteiligungssteuerung mitigiert.

Operationelle Risiken. Die operationellen Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die derzeitige Risikosituation. Sie umfassen insbesondere Prozess-, Rechts-, Personal- und IT-Risiken. Die Minimierung operationeller Risiken erfolgt mittels einer effizienten Gestaltung der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie unternehmensweiten Richtlinien und Arbeitsanweisungen und einem Compliance Management System. Zudem hat die *bayernets* ein Informations-Sicherheits-Management-System („ISMS“) nach den Anforderungen des Informationssicherheitsgesetzes sowie dem Anforderungskatalog der BNetzA eingeführt und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Die *bayernets* ist nach der ISO-Norm 27001 zertifiziert.

Zusammenfassung der Risikolage. Im Geschäftsjahr 2025 waren keine Risiken zu verzeichnen, die den Bestand der *bayernets* gefährden. Der Risikomanagementprozess ist geeignet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch risikoreduzierende Maßnahmen auf ein beherrschbares Maß beschränkt.

Zum Beurteilungsstichtag sind auch für die kommenden Jahre keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung. Die *bayernets* beteiligt sich an der zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Transportinfrastruktur Gas und Wasserstoff, beispielsweise über die Vereinigung der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber FNB Gas e.V. und den Verband Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas – ENTSOG sowie den Verband Europäischer Wasserstofftransportnetzbetreiber – ENNOH. Die Gastransportinfrastruktur kann durch die Umstellung von Gasleitungen für den Wasserstofftransport sowie durch die intelligente Kopplung von Strom- und Gasnetzen mit Power-to-Gas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten. Die *bayernets* arbeitet insbesondere mit ihrem Beitrag zum deutschen Wasserstoffkernnetz, dem PCI-Projekt „HyPipe Bavaria – The Hydrogen Hub“, dem internationalen „South2 Corridor“ und den Überlegungen über ein CO₂-Transportnetz intensiv an ihrem Beitrag für eine klimaneutrale Zukunft.

Die *bayernets* beteiligt sich außerdem intensiv an der Gestaltung des klimaneutralen, sicheren und wettbewerbsfähigen Energiesystems der Zukunft. Im Erdgasbereich betont sie dabei die besondere Bedeutung für den Übergangszeitraum. Dafür wird auf verschiedenen Wegen regelmäßig in den politischen Diskurs eingebracht, wie wichtig der Erhalt und die Entwicklung flexibler Erdgasnetze für die Versorgungssicherheit, die resiliente Energiewende und für die Sicherstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise ist. Auch im Wasserstoffbereich beteiligt sich die *bayernets* regelmäßig an relevanten Gesetzgebungs- und Festlegungsverfahren und bringt Impulse für die politische Agenda ein. Darüber hinaus bringt sich die *bayernets* in die politische Diskussion über die effiziente Einbindung von Biogas ein.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Die Stabilität des Regulierungsrahmens bedeutet für die *bayernets* im Wesentlichen auch eine stabile Ertragssituation. Die Höhe der Erträge wird dabei zusätzlich zu der individuellen Festlegung der Erlösobergrenze für die jeweilige Regulierungsperiode (Ausgangsniveau und

Effizienzwert) wesentlich durch die regulatorischen Vorgaben zur EK-Verzinsung und vom X_{gen} mitbestimmt. Einfluss auf die Ertragssituation hat die Einführung des Kapitalkostenabgleichs, der ab 2028 das System der IMA gem. § 23 ARegV vollständig ablösen wird. Innerhalb des in 2025 in seinen Grundzügen abgeschlossenen N.E.S.T.-Prozesses hat die BNetzA auf eine grundlegende Neuordnung des bestehenden Regulierungsrahmens verzichtet. Damit ergeben sich künftig keine vollständig neuen bzw. noch unbekannte Risiken. Jedoch führen die Rahmen- und Methodenfestlegung zu Verschärfungen bereits bestehender Risiken etwa bei der Bestimmung des X_{gen} und des Effizienzwerts. Aktuelle Unsicherheiten über das zukünftige Risikoprofil entstehen weiterhin daraus, dass zwar inzwischen der grundsätzliche methodische Rahmen des neuen Regulierungssystems bekannt ist, jedoch nicht die konkreten Einzelfestlegungen für die kommende Regulierungsperiode.

Auf der anderen Seite bietet die Neugestaltung des Regulierungsrahmens auch Chancen durch die Vereinfachung des Systems. So sieht die Behörde durch ein WACC-Modell die Möglichkeit, das System der Kapitalverzinsung zu verschlanken und an internationale Standards anzupassen. Die *bayernets* begrüßt im Grundsatz eine derartige Vereinfachung des Systems. Eine abschließende Bewertung der damit einhergehenden regulatorischen Chancen und Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich, da weder die Einzelheiten des Systems als solches noch die konkreten Zinsreihen bekannt sind.

Darüber hinaus wird die in der BNetzA-Festlegung „RAMEN“ zunächst aufgezeigte Möglichkeit, die Rückstellungskosten für die Stilllegung zukünftig ungenutzter Netzinfrastruktur vollständig einer Effizienzbetrachtung zu entziehen, nun durch die BNetzA in einem separaten Verfahren zur Festlegung „BRÜCKEN“ eröffnet. Nach aktuellem Kenntnisstand plant die Regulierungsbehörde bereits für das Basisjahr 2025 eine solche Kostenanerkennung rückwirkend vorzusehen.

Investitionen. Durch den rechtsverbindlichen NEP Gas 2022 – 2032 wurden die geplanten Netzausbaumaßnahmen der *bayernets* bestätigt und ihr damit ermöglicht, die Investitionen im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen. Dies betrifft im Wesentlichen den Bau der Gastransportleitung AUGUSTA, die der Netzerhöhung für die Anbindung bestehender und weiterer Gaskraftwerke im Raum Ulm sowie einem erhöhten Gastransport nach Baden-Württemberg dient. Für die *bayernets* ist entscheidend, dass die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen deren Rendite auch langfristig sichern muss. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden als wesentliches Element jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbaupunkt einbezogen.

Durch die Genehmigung des deutschlandweiten Wasserstoffkernnetzes durch die BNetzA wurden Wasserstoffmaßnahmen mit planerischer Inbetriebnahme bis einschließlich 2027 verbindlich bestätigt und ermöglichen die bedarfsgerechte Umsetzung der Wasserstoffcluster in Burghausen und Ingolstadt. Die Bedarfsgerechtigkeit von Wasserstoffkernnetzmaßnahmen mit einem späteren Inbetriebnahmedatum muss durch die integrierte Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff (erstmalig NEP 2025) bestätigt werden.

PRISMA. Die Erweiterung von PRISMA verläuft weiterhin positiv. Neben der Weiterentwicklung der Aufgaben im Erdgasbereich kümmert sich PRISMA auch um die Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten im Wasserstoffmarkt.

THE. Die deutschlandweite Marktgebietsverantwortliche THE nimmt zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit seit 2022 zusätzlich gesetzliche Aufgaben wie die Durchführung von Maßnahmen zur Erreichung bestimmter Füllstände von Speicheranlagen zu festgelegten Stichtagen gem. § 35 ff. EnWG wahr.

Mit der Benennung als Marktgebietsverantwortliche im Dezember 2025 durch die *bayernets* und die übrigen künftigen Wasserstoffkernnetzbetreiber kommt der THE auch im Geschäftsfeld Wasserstoffkernnetz eine vergleichbare systemtragende Rolle wie bereits im Erdgassektor zu.

Ausblick

Der Erhalt der technischen Anlagen sowie der Versorgungssicherheit steht unverändert im Fokus des Unternehmens. Die erarbeiteten Notfallprozesse und -maßnahmen sowie die dazugehörige Kommunikation zwischen den Netzbetreibern, Behörden und Stakeholdern sind geeignet, um auf mögliche kritische Gasmangelsituationen sachgerecht reagieren zu können. Die Ausgangssituation für die Versorgungssicherheit im Winter 2025/2026 hat sich aufgrund der vergleichsweise geringen Gasspeicherfüllstände (Stand 31. Dezember 2025: DEU: 56,6 %; EU: 62,0 %) gegenüber den Vorjahren verschlechtert. Mit Blick auf das Auslaufen der gesetzlichen Gasspeicherfüllstandsregelungen arbeitet *bayernets* gemeinsam mit den anderen deutschen FNBs an einem möglichen Kombinationsmodell für die zukünftige Absicherung der Versorgung und diskutiert dieses mit den relevanten Bundesbehörden. Regelmäßige Analysen, Prüfungen und – sofern erforderlich – Anpassungen bestehender Prozesse und Maßnahmen sollen auch weiterhin den ordnungsgemäßen Netzbetrieb sicherstellen. Auf Veränderungen der spezifischen Marktsituation reagiert die *bayernets* laufend mit entsprechenden Anpassungen der – überwiegend automatisierten – Marktprozesse und investiert hierfür in geeignete IT-Systeme.

Durch die aktive Mitwirkung in der nationalen und europäischen Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff wird sich die *bayernets* auch künftig für eine wirtschaftlich sinnvolle Optimierung und einen erforderlichen nachhaltigen Ausbau des süddeutschen Gastransportnetzes engagieren. Mit Fortführung der ersten integrierten Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff (NEP 2025) und dem parallelen Start des neuen Prozesses (NEP 2027) wird die *bayernets* die Leistungsfähigkeit ihres Transportnetzes durch Netzoptimierungen, Umstellungen und Neubaumaßnahmen den sich ändernden Anforderungen anpassen, bestehende und zukünftige Kapazitätsbedarfe gesichert decken und ein Wasserstofftransportnetz aufbauen.

Auf regulatorischer und politischer Ebene bezieht die *bayernets* Position und arbeitet an der Weiterentwicklung der Regulierungsvorgaben auf nationaler und europäischer Ebene mit. Hierbei stehen weiterhin sowohl die Anpassung des aktuellen Regulierungsregimes an die Anforderungen der Transformation des Gassektors als auch die Entwicklung eines tragfähigen Regulierungsrahmens für die künftige Wasserstoffinfrastruktur im Fokus mit dem Ziel, stabile Investitions- und Renditemöglichkeiten zu erhalten. Das im August 2024 durch die EU verabschiedete Gas- und Wasserstoffpaket hat hier wichtige neue Rahmenbedingungen gesetzt. Im November 2025 wurde der Entwurf für die nationale gesetzliche Umsetzung vorgelegt, die bis Mitte 2026 abgeschlossen sein muss.

Mit den im Dezember veröffentlichten Festlegungen RAMEN, GasNEF sowie den Methodenfestlegungen zum Effizienzvergleich, der Kapitalverzinsung und dem X_{gen} ist der neue N.E.S.T. Regulierungsrahmen in den Grundzügen abgesteckt. Durch ein WACC-Modell wird das System der Kapitalverzinsung verschlankt und an internationale Standards angepasst. Einseitige Verschärfungen durch die Behörde etwa durch die Beschränkung oder vollständige Aufhebung der Methodenvielfalt beim X_{gen} oder dem Effizienzvergleich bewirken jedoch andererseits einen erhöhten Kostendruck auf die *bayernets* und perspektivisch weitere regulatorische Risiken für das Unternehmen. So bergen diese geplanten methodischen Anpassungen die Gefahr, zukünftige Investitionen im Gasbereich jeweils nicht vollständig zurückverdie-

nen zu können. Die vorgesehene Verkürzung der Abbaueiträume sowie ab 2033 auch der Regulierungsperioden führt voraussichtlich dazu, dass vermeintlich „ineffiziente“ Kosten bereits ab der 5. Regulierungsperiode deutlich schneller abgebaut werden müssen. Ein zusätzlicher Risikofaktor ist in diesem Zusammenhang auch das stufenweise Vorgehen der Regulierungsbehörde bei den Festlegungen zur Kapitalverzinsung. So bleibt aktuell weiterhin unklar, in welcher Höhe das eingesetzte Kapital letztlich verzinst wird. Auch eventuelle Effizienzvorgaben für die FNB werden frühestens im dritten bzw. vierten Quartal 2027 bekannt sein, da die BNetzA die Ergebnisse des europäischen Effizienzvergleiches für die FNB berücksichtigen muss.

Die *bayernets* wird sich weiterhin an der Gestaltung einer klimaneutralen Zukunft beteiligen und in diesem Zusammenhang den Beitrag der Gastransportinfrastruktur zu einer gelingenden Energiewende in den politischen Diskurs einbringen. Auf dem Weg zur klimaneutralen Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten liegt der Fokus des Unternehmens zum einen auf der Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Südbayern während der Transformationsphase sowie zum anderen auf der Planung und dem Aufbau einer bedarfsgerechten Wasserstoff-Infrastruktur in Bayern. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden die Planungen für die leitungsgebundene Wasserstoffversorgung in Bayern, beginnend mit den Industriezentren Burghausen und Ingolstadt, weiter vorangetrieben.

Das Jahresergebnis 2025 fällt erwartungsgemäß höher aus als das Vorjahresergebnis und auch etwas höher als geplant. Für das kommende Geschäftsjahr 2026 rechnet die *bayernets*, bei höheren Umsatzerlösen und steigendem Materialaufwand sowie deutlich steigenden Abschreibungen, mit einem deutlich höheren Jahresergebnis als 2025.

München, 16. Januar 2026

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

BILANZ zum 31. Dezember 2025
der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.308.169,00	1.463.528,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>1.656.183,41</u>	<u>746.713,12</u>
	2.964.352,41	<u>2.210.241,12</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.353.558,16	69.203.189,89
2. Erdgasleitungen	375.395.991,24	240.226.227,88
3. Technische Anlagen und Maschinen	75.675.578,00	75.429.586,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.365.230,00	5.916.682,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>20.939.765,27</u>	<u>24.525.017,76</u>
	545.730.122,67	415.300.703,53
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	<u>1.670,89</u>	<u>4.997,64</u>
	521.723,14	<u>525.049,89</u>
	549.216.198,22	418.035.994,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.060,60	127.056,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396.475,58	310.530,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.308,87	62.666,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.129,38	199.685,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.542.985,77</u>	<u>4.806.431,18</u>
	4.320.899,60	5.379.313,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.495,64</u>	<u>5.149,47</u>
	4.452.455,84	5.511.519,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	605.997,58	315.859,95
	<u>554.274.651,64</u>	<u>423.863.373,85</u>

PASSIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.692.308,00	1.692.308,00
II. Kapitalrücklage	148.470.012,98	148.470.012,98
III. Gewinnrücklagen	<u>48.228,00</u>	<u>48.228,00</u>
	150.210.548,98	150.210.548,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	12.965.434,50	13.419.810,73
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	82.441.524,72	34.701.977,63
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.437.638,18	195.893.519,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.242,84	7.558.720,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.919.078,88	20.529.341,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.334,87	628,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>305.348,67</u>	<u>348.826,29</u>
- davon aus Steuern:	306.319.643,44	224.331.036,51
€ 267.219,29 (i.V. € 248.748,14)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 0,00 (i.V. € 0,00)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.337.500,00	1.200.000,00
	<u>554.274.651,64</u>	<u>423.863.373,85</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2025
der bayernets GmbH, München

	2025 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	220.863.568,70	195.793.053,31
2. andere aktivierte Eigenleistungen	6.047.781,64	4.838.162,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	849.138,84	1.967.869,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.659.379,75	-2.421.119,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-126.734.413,97	-116.340.330,13
	-130.393.793,72	-118.761.449,19
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.821.770,33	-15.052.642,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.931.811,86	-3.380.042,34
davon für Altersversorgung:		
€ 1.086.239,39 (i.V. € 955.457,75)	-20.753.582,19	-18.432.685,19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.595.759,32	-25.889.079,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.302.825,33	-8.906.996,74
Betriebsergebnis	37.714.528,62	30.608.875,07
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	83,55	173,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	462.804,92	610.973,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.935.240,35	-6.683.016,86
Finanzergebnis	-8.472.351,88	-6.071.870,10
	29.242.176,74	24.537.004,97
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-855.837,08	-855.837,08
12. Ergebnis nach Steuern	28.386.339,66	23.681.167,89
13. Sonstige Steuern	-162.023,67	-156.985,29
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-28.224.315,99	-23.524.182,60
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2025 der bayernets GmbH, München

Allgemeine Angaben

Die bayernets GmbH hat ihren Sitz in 80336 München, Poccistraße 7, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 165761 eingetragen.

Der Jahresabschluss der bayernets GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurde branchenspezifischen Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz Rechnung getragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben. Bei Zugängen von Vermögensgegenständen zur Erdgasinfrastruktur ohne Perspektive für eine Anschlussnutzung wird seit dem 1. Januar 2025 eine maximale Nutzungsdauer bis 31.12.2044 zu Grunde gelegt.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken werden durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Nettomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Soweit Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewendet werden können, wird die "Einfrierungsmethode" angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas GmbH bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert.

Geschäftsjahr 2025	Entwicklung des Anlagevermögens											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Vortrag 01.01.2025	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.291.384,50	305.051,74	19.100,18	138.477,12	15.715.813,18	13.827.856,50	598.887,86	19.100,18	0,00	14.407.644,18	1.308.169,00	1.463.528,00
2. Geleistete Anzahlungen	746.713,12	1.047.947,41	0,00	- 138.477,12	1.656.183,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.656.183,41	746.713,12
	16.038.097,62	1.352.999,15	19.100,18	0,00	17.371.996,59	13.827.856,50	598.887,86	19.100,18	0,00	14.407.644,18	2.964.352,41	2.210.241,12
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	94.682.070,71	361.644,64	0,00	47.184,80	95.090.900,15	25.478.880,82	2.258.461,17	0,00	0,00	27.737.341,99	67.353.558,16	69.203.189,89
2. Erdgasleitungen	624.990.699,41	132.926.265,10	0,00	16.947.508,96	774.864.473,47	384.764.471,53	14.704.010,70	0,00	0,00	399.468.482,23	375.395.991,24	240.226.227,88
3. Technische Anlagen und Maschinen	199.657.794,19	8.676.451,57	0,00	1.327.620,40	209.661.866,16	124.228.208,19	9.758.079,97	0,00	0,00	133.986.288,16	75.675.578,00	75.429.586,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.941.266,61	1.724.870,62	335.904,46	0,00	12.330.232,77	5.024.584,61	1.276.319,62	335.901,46	0,00	5.965.002,77	6.365.230,00	5.916.682,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.525.017,76	14.737.061,67	0,00	- 18.322.314,16	20.939.765,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.939.765,27	24.525.017,76
	954.796.848,68	158.426.293,60	335.904,46	0,00	1.112.887.237,82	539.496.145,15	27.996.871,46	335.901,46	0,00	567.157.115,15	545.730.122,67	415.300.703,53
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	4.997,64	0,00	3.326,75	0,00	1.670,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,89	4.997,64
	525.049,89	0,00	3.326,75	0,00	521.723,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.723,14	525.049,89
	971.359.996,19	159.779.292,75	358.331,39	0,00	1.130.780.957,55	553.324.001,65	28.595.759,32	355.001,64	0,00	581.564.759,33	549.216.198,22	418.035.994,54

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm- kapital der Gesellschaft	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2024	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2024
	T€		T€	T€
Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf	5.500	9,1 %	6.679	155
PRISMA European Capacity Plattform GmbH, Leipzig	262	1,3 %	2.687	268

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen eine sonstige Forderung in Höhe von T€ 149 gegen die Muttergesellschaft Bayerngas GmbH (Vorjahr T€ 63) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 50 (Vorjahr T€ 0).

Gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH besteht eine sonstige Forderung in Höhe von T€ 179 (Vorjahr T€ 200).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 3.434 (Vorjahr T€ 1.359) enthalten. Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gem. § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen in Höhe von T€ 3.422.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben im Berichtsjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr (Vorjahr über ein Jahr T€ 3.422).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen und Beiträge.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt zum 31.12.2025 T€ 1.692. Seit der Kapitalerhöhung in 2017 sind am Stammkapital der *bayernets* die Bayerngas GmbH mit T€ 1.000 (59,09 %), die Stadtwerke München GmbH mit T€ 548 (32,40 %) und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH mit T€ 144 (8,51 %) beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** (T€ 148.470) enthält mit T€ 10.562 das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg sowie mit T€ 137.908 das Agio aus der Kapitalerhöhung vom 23.02.2017.

Die **Gewinnrücklagen** (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der **Jahresüberschuss** 2025 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, für noch ausstehende Rechnungen, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet.

Im Berichtsjahr ist erstmals eine Rückstellung für die Stilllegung von Erdgasleitungen enthalten, die ab dem Jahr 2045 aus heutiger Sicht keine Perspektive für eine Anschlussnutzung haben. Die Rückstellung wird ratierlich angesammelt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde eine Preissteigerung von 2 % zu Grunde gelegt. Die Bilanzierung erfolgt anhand der Gleichverteilungsmethode.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.438 (195.893)	25.462 (20.839)	92.520 (67.438)	162.456 (107.616)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656 (7.559)	656 (7.559)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.919 (20.529)	24.919 (20.529)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (1)	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	306 (349)	306 (349)	0 (0)	0 (0)
Summe	306.320 (224.331)	51.344 (49.277)	92.520 (67.438)	162.456 (107.616)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 23.451 (Vorjahr T€ 24.736) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 24.829 (Vorjahr T€ 20.463) gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten im Berichtsjahr nahezu ausschließlich die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung in Höhe von T€ 24.735 (Vorjahr T€ 20.463).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten nahezu ausschließlich Transportleistungen von Erdgas.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Schadensersatzleistungen, Kostenerstattungen sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 415 (Vorjahr T€ 1.360) und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 6 (Vorjahr T€ 26).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Energieeinsatz die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Betrieb und Unterhalt des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber aufgrund des einheitlichen Netzentgeltes im Marktgebiet (Festlegung AMELIE). Die Position enthält im Berichtsjahr erstmals die Zuführung zur Rückstellung für die Stilllegung von Erdgasleitungen, die aus heutiger Sicht ab dem Jahr 2045 keine Perspektive für eine Anschlussnutzung haben.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr ein Geschäftsführer und durchschnittlich 170 (Vorjahr 156) Angestellte beschäftigt. Davon war ein (Vorjahr ein) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr lagen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 463 (Vorjahr T€ 611) vor. Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 135 (Vorjahr T€ 346).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 8.935 (Vorjahr T€ 6.683).

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 461 (Vorjahr T€ 463).

Ergebnisverwendung

Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der Jahresüberschuss 2025 an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 12.384 (Vorjahr T€ 15.928). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 120 (Vorjahr T€ 120).

Das Bestellobligo für das Investitionsprojekt Gastransportleitung „AUGUSTA“ beträgt T€ 8.169 zum Stichtag (Vorjahr T€ 141.923).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 177.800, von denen insgesamt T€ 160.400 in Anspruch genommen wurden. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgte mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Am 11.06.2024 unterzeichnete die *bayernets* GmbH einen weiteren Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 210.000, von denen bis zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 129.000 in Anspruch genommen wurden. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „AUGUSTA“. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus drei Geschäftsbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Commerzbank Aktiengesellschaft als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Haftungsverhältnisse

Die *bayernets* GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V. und gewährt ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die *bayernets* GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die *bayernets* GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75% für Umlagen und 4% für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2025 T€ 13.617 (Vorjahr T€ 12.001) für 173 Mitarbeitende (Vorjahr 167 Mitarbeitende). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Geschäftsjahr T€ 1.021 (Vorjahr T€ 901).

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus den o.g. Fremdfinanzierungsverträgen vom 22.09.2016 und vom 11.06.2024 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 289.400 abgeschlossen.

Die Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert von T€ 4.703 (Vorjahr T€ 4.443) und einen negativen Marktwert von T€ 895 (Vorjahr T€ 2.129) aus:

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2025		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsswap	17,5 Mio. EUR	802		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	23,0 Mio. EUR	953		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	11,5 Mio. EUR	589		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	5,8 Mio. EUR	302		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	17,3 Mio. EUR	1.071		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	15,4 Mio. EUR	388		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	69,0 Mio. EUR	598		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	7,7 Mio. EUR		199	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	33,0 Mio. EUR		606	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	27,0 Mio. EUR		90	Modell: DCF-Methode

Anwendungsbereich Mindeststeuergesetz

Die bayernets zählt zu den Einheiten des Stadtwerke München Konzerns im Sinne des § 4 Abs. 1 MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung resultieren für die bayernets keine zusätzlichen Steuerbelastungen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas Energy GmbH wurden Geschäfte in Höhe von T€ 83 (Vorjahr T€ 52) für Transportleistungen getätigt.

Mit dem verbundenen Unternehmen SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG wurden Geschäfte in Höhe von T€ 58.436 für Transportleistungen getätigt (Vorjahr T€ 49.766).

Für Biogaskostenerstattungen an die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sind Aufwendungen in Höhe von T€ 2.157 (Vorjahr T€ 2.167) angefallen.

Bei der SWM Versorgungs GmbH entstanden Energiebezugskosten in Höhe von T€ 1.365 (Vorjahr T€ 937).

Mit dem Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von T€ 1.758 getätigt (Vorjahr T€ 1.606).

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von T€ 214 (Vorjahr T€ 196) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Aufsichtsrat

Günter Bauer, Geschäftsführer der Bayerngas GmbH, München
Vorsitzender

Dr. Thomas Meerpohl, Prokurist der Stadtwerke München GmbH, München
stellvertretender Vorsitzender

Rainer Nauerz, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

Andreas Rau, Berater, Hebertshausen

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien im Ruhestand

Geschäftsführer

Dr. Matthias Jenn

Konzernabschluss

Die Stadtwerke München GmbH (HRB 121920), München, stellt für den größten Kreis von Unternehmen einen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss, in den unsere Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 einbezogen ist, auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe des Geschäftsführergehaltes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen auf T€ 15 (Vorjahr T€ 13).

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

München, 16. Januar 2026

Die Geschäftsführung

Dr. Matthias Jenn

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen „Gasfernleitung“ und „Wasserstoff-Kernnetz“ der *bayernets* GmbH

zum 31. Dezember 2025

gemäß § 6b Abs. 3 EnWG i.V.m § 28k Abs. 2 EnWG

Ergänzende Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen „Gasfernleitung“ und „Wasserstoff-Kernnetz“ zum 31. Dezember 2025 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG sowie § 28k Abs. 2 EnWG

Allgemeine Angaben

bayernets ist nach § 6b Abs. 3 EnWG bzw. § 28k Abs. 2 EnWG i.V.m. § 28r Abs. 8 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen verpflichtet für jede ihrer Tätigkeiten jeweils getrennte Konten zu führen und einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Im Berichtsjahr führte bayernets getrennte Konten für die Tätigkeiten Gasfernleitung, Wasserstoff-Kernnetz und für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeiten Gasfernleitung und Wasserstoff-Kernnetz wird jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt.

Die im Anhang aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden auch für die Tätigkeitsabschlüsse unverändert angewendet.

Erläuterung zur Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für die Tätigkeiten Gasfernleitung und Wasserstoff-Kernnetz wird jeweils in einem gesonderten Anlagespiegel dargestellt.

Geschäftsjahr 2025	Entwicklung des Anlagevermögens Gasfernleitung											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Vortrag 01.01.2025	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.291.384,50	305.051,74	19.100,18	138.477,12	15.715.813,18	13.827.856,50	598.887,86	19.100,18	0,00	14.407.644,18	1.308.169,00	1.463.528,00
2. Geleistete Anzahlungen	746.713,12	1.047.947,41	0,00	- 138.477,12	1.656.183,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.656.183,41	746.713,12
	16.038.097,62	1.352.999,15	19.100,18	0,00	17.371.996,59	13.827.856,50	598.887,86	19.100,18	0,00	14.407.644,18	2.964.352,41	2.210.241,12
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	94.682.070,71	361.644,64	0,00	47.184,80	95.090.900,15	25.478.880,82	2.258.461,17	0,00	0,00	27.737.341,99	67.353.558,16	69.203.189,89
2. Erdgasleitungen	624.990.699,41	132.926.265,10	0,00	16.947.508,96	774.864.473,47	384.764.471,53	14.704.010,70	0,00	0,00	399.468.482,23	375.395.991,24	240.226.227,88
3. Technische Anlagen und Maschinen	199.657.794,19	8.676.451,57	0,00	1.327.620,40	209.661.866,16	124.228.208,19	9.758.079,97	0,00	0,00	133.986.288,16	75.675.578,00	75.429.586,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.941.266,61	1.724.870,62	335.904,46	0,00	12.330.232,77	5.024.584,61	1.276.319,62	335.901,46	0,00	5.965.002,77	6.365.230,00	5.916.682,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.525.017,76	13.214.741,66	0,00	- 18.322.314,16	19.417.445,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.417.445,26	24.525.017,76
	954.796.848,68	156.903.973,59	335.904,46	0,00	1.111.364.917,81	539.496.145,15	27.996.871,46	335.901,46	0,00	567.157.115,15	544.207.802,66	415.300.703,53
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	520.052,25	0,00	0,00	0,00	520.052,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	520.052,25	520.052,25
2. Sonstige Ausleihungen	4.997,64	0,00	3.326,75	0,00	1.670,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,89	4.997,64
	525.049,89	0,00	3.326,75	0,00	521.723,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	521.723,14	525.049,89
	971.359.996,19	158.256.972,74	358.331,39	0,00	1.129.258.637,54	553.324.001,65	28.595.759,32	355.001,64	0,00	581.564.759,33	547.693.878,21	418.035.994,54

Geschäftsjahr 2025	Entwicklung des Anlagevermögens Wasserstoff-Kernnetz											
	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
Sachanlagen	Vortrag 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Vortrag 01.01.2025	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	0,00	1.522.320,01	0,00	0,00	1.522.320,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.522.320,01	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben im Berichtsjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr (Vorjahr über ein Jahr T€ 3.422).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung und Wasserstoff-Kernnetz sind ohne Saldierung mit Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Dienstleistungen und Beiträge.

Sonstige Rückstellungen

	Gasfernleitung
	T€
Anfangsbestand 1.1.2025	34.702
Verbrauch	10.826
Auflösung	415
- davon in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst	415
Zuführung	56.780
- davon in den Umsatzerlösen erfasst	27.516
- davon im Materialaufwand erfasst	2.405
- davon im Personalaufwand erfasst	3.199
- davon im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst	169
- davon in den Zinserträgen erfasst	-135
- davon im Zinsaufwand erfasst	461
- davon in den Sonstigen Steueraufwendungen erfasst	0
- davon im Anlagevermögen erfasst	23.165
Endbestand zum 31.12.2025	80.241

Verbindlichkeiten Gasfernleitung
(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.438 (195.893)	25.462 (20.839)	92.520 (67.438)	162.456 (107.616)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642 (7.536)	642 (7.536)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.155 (20.539)	24.155 (20.539)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (1)	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	305 (349)	305 (349)	0 (0)	0 (0)
Summe	305.541 (224.318)	50.565 (49.264)	92.520 (67.438)	162.456 (107.616)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 23.451 (Vorjahr T€ 24.736) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen mit T€ 24.064 gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH und beinhalten mit T€ 23.971 die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ohne Saldierung mit Forderungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten Wasserstoff-Kernnetz
(in Klammern Vorjahreswerte)

	gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14 (0)	14 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	466 (0)	466 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe	480 (0)	480 (0)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich aufgrund der restlichen Ergebnisabführung gegenüber der Muttergesellschaft Bayerngas GmbH.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ohne Saldierung mit Forderungen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte der Folgejahre enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung, Wasserstoff-Kernnetz und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus der Tätigkeit Gasfernleitung in Höhe von T€ 218.416 und der Tätigkeit Wasserstoff-Kernnetz in Höhe von T€ 1.594 umfassen nahezu den Gesamtumsatz der *bayernets* GmbH in Höhe von T€ 220.864.

Ohne Berücksichtigung von Erlösen aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, ohne Biogas- und Marktraumumstellungsumlagen, ohne Erlöse aus Dienstleistungserbringungen und ohne Zuführungen, Auflösungen sowie Verwendungen von Rückstellungen hinsichtlich des Regulierungskontos betragen die Erlöse aus Netzentgelten aus der Tätigkeit Gasfernleitung T€ 200.480.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen und ähnliche Erträge durch direkte Zuordnung auf die Geschäftsbereiche Gasfernleitung (T€ 439) und Wasserstoff-Kernnetz (T€ 24) aufgeteilt.

Der Effekt aus der Zinssatzänderung bei der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt T€ 135 (Vorjahr T€ 346) im Geschäftsbereich Gasfernleitung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen belaufen sich auf T€ 8.935 (Vorjahr T€ 6.683).

Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 461 (Vorjahr T€ 463).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Bayerngas GmbH beträgt für den Tätigkeitsbereich Gasfernleitung T€ 27.352 (Vorjahr T€ 23.535) und für den Tätigkeitsbereich Wasserstoff-Kernnetz T€ 531 (Vorjahr T€ 0).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 12.384 (Vorjahr T€ 15.928). Sie resultieren aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 120 (Vorjahr T€ 120).

Das Bestellobligo für das Investitionsprojekt Gastransportleitung „AUGUSTA“ beträgt T€ 8.169 zum Stichtag (Vorjahr T€ 141.923).

Am 22.09.2016 unterzeichnete die bayernets GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 177.800, von denen insgesamt T€ 160.400 in Anspruch genommen wurden. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgte mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Am 11.06.2024 unterzeichnete die bayernets GmbH einen weiteren Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von T€ 210.000, von denen bis zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 129.000 in Anspruch genommen wurden. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gastransportleitung „AUGUSTA“. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus drei Geschäftsbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Commerzbank Aktiengesellschaft als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH und SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie den Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Übersicht von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen, die gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasfernleitung Dienstleistungen erbringen oder Netzinfrastuktur überlassen

Im Berichtsjahr lagen keine Überlassungen von Netzinfrastuktur oder Dienstleistungen vor, die von verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen an den Tätigkeitsbereich Gasfernleitung der bayernets erbracht wurden.

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2025 der bayernets GmbH, München

[illegible]

Tätigkeitsabschluss "Wasserstoff-Kernnetz"
Bilanz zum 31. Dezember 2025 der bayernets GmbH, München

AKTIVA	Wasserstoff-Kernnetz 31.12.2025 €		PASSIVA Wasserstoff-Kernnetz 31.12.2025 €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Sachanlagen		Zugeordnetes gezeichnetes Kapital	25.000,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.522.320,01		
		B. Rückstellungen	
		Sonstige Rückstellungen	2.200.085,68
B. Umlaufvermögen		C. Verbindlichkeiten	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.882,46 465.705,89 479.588,35
Sonstige Vermögensgegenstände	2.216,52		
C. Kapitalverrechnungsposten	1.180.137,50		
	2.704.674,03		2.704.674,03

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2025
der bayernets GmbH, München

	Gasfernleitung 2025		Gasfernleitung Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		218.416.457,31	194.746.957,84
- davon aus Biogasumlage:			
€ 23.364.211,08 (i.V. € 19.374.647,56)			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 15.015.531,39 (i.V. € 15.496.168,23)			
2. Umsatzerlöse allgemeine Umlagen		1.286.397,11	888.449,80
3. andere aktivierte Eigenleistungen		5.753.450,50	4.838.162,75
4. Sonstige betriebliche Erträge		841.927,08	1.891.855,80
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.659.379,75		-2.421.119,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-126.335.666,82</u>		<u>-116.145.608,40</u>
- davon aus Biogasumlage:		-129.995.046,57	-118.566.727,46
€ 22.917.352,80 (i.V. € 18.780.140,91)			
- davon aus Marktraumumstellungsumlage:			
€ 15.012.762,72 (i.V. € 15.491.118,96)			
Rohergebnis		96.303.185,43	83.798.698,73
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-16.821.770,33		-15.052.642,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.931.811,86</u>		<u>-3.380.042,34</u>
- davon für Altersversorgung:		-20.753.582,19	-18.432.685,19
€ 1.086.239,39 (i.V. € 955.457,75)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-28.595.759,32	-25.889.079,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10.302.281,78	-8.949.591,28
9. Kostenumlagen		<u>188.417,75</u>	<u>92.176,33</u>
Betriebsergebnis		36.839.979,89	30.619.519,26
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		83,55	173,56
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		438.868,57	610.973,20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-8.935.240,35</u>	<u>-6.683.016,86</u>
Finanzergebnis		-8.496.288,23	-6.071.870,10
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>-829.540,92</u>	<u>-855.837,08</u>
14. Ergebnis nach Steuern		27.514.150,74	23.691.812,08
15. Sonstige Steuern		-162.023,67	-156.985,29
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>-27.352.127,07</u>	<u>-23.534.826,79</u>
17. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Tätigkeitsabschluss "Wasserstoff-Kernnetz"
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2025
der bayernets GmbH, München

		Wasserstoff-Kernnetz 2025 €
1.	Umsatzerlöse	1.594.445,65
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	294.331,14
3.	Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-182.961,00
	Rohergebnis	1.705.815,79
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.149.383,92
5.	Kostenumlagen	-32.946,78
	Betriebsergebnis	523.485,09
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.936,35
	Finanzergebnis	23.936,35
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.021,50
8.	Ergebnis nach Steuern	531.399,94
9.	Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	-531.399,94
10.	Jahresüberschuss	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die bayernets GmbH, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bayernets GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bayernets GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 und § 28k Abs. 2 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Gasfernleitung und Wasserstoff-Kernnetz nach § 6b Abs. 3 Satz 1 sowie § 28k Abs. 2 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 und § 28k Abs. 2 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 und des § 28k Abs. 2 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 sowie § 28k Abs. 2 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 sowie § 28k Abs. 2 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 sowie § 28k Abs. 2 EnWG zur Führung getrennter Konten. Der gesetzliche Vertreter ist auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 sowie § 28k Abs. 2 EnWG.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet hat, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass die Tätigkeitsabschlüsse kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeiten zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 und § 28k Abs. 2 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten hat und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 und des § 28k Abs. 2 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 und § 28k Abs. 2 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 und § 28k Abs. 2 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für die Tätigkeitsabschlüsse keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Duisburg, 23. März 2026

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Reisch
Wirtschaftsprüfer